

Forschungsskizze eines Dissertationsprojekts  
an der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät der Paris Lodron Universität Salzburg

mit dem Arbeitstitel

## **Empirische Exploration zum historisch denkenden Umgang mit Quellen und Darstellungen**

„Der Geschichtsunterricht ist ein soziales System, welches in seiner Pädagogizität darauf ausgerichtet ist, dass Schüler\*innen mittels Quellen und Darstellungen historisches Denken lernen“ (Bracke et al. 2018, S. 59). Somit ist es das zentrale Ziel des Geschichtsunterrichts, Schüler/-innen zu historischem Denken zu befähigen. Trotz unterschiedlicher Ausprägungen beinhalten alle Kompetenz- bzw. anderweitigen Modelle zu historischem Denken den Ansatz, Quellen und Darstellungen im Hinblick auf eine historische Frage zu analysieren. Welche Denkopoperationen jedoch während der Analyse von Quellen und Darstellungen ablaufen und inwiefern sie sich z. B. bei Noviz\*innen und Expert\*innen unterscheiden, liegt bisher noch weitestgehend im Dunkeln.

Die für das Projekt zentrale Fragestellung lautet demzufolge: Wie gehen die Probandinnen und Probanden beim Analysieren von Quellen und Darstellungen vor? Die explorative Erkundung der Ausprägung historischer Denkopoperationen lässt es sinnvoll erscheinen, ein möglichst heterogenes Sample auszuwählen. Für die Studie werden daher Schüler/-innen, Geschichtslehramtsstudierende, Geschichtswissenschaftler/-innen sowie in der Geschichtskultur präsenste Professionen wie z. B. Geschichtsjournalistinnen und -journalisten oder Mitglieder von Geschichtsvereinen mit einer materialbasierten Aufgabe konfrontiert.

Ziel des Promotionsprojektes ist es, den historisch denkenden Umgang mit Quellen und Darstellungen sozioempirisch zu konturieren und zu operationalisieren. Durch die Befragung verschiedener Personengruppen sollen unterschiedliche Ausprägungen dieser Operationen erfasst und typologisiert werden.

Bisherige Veröffentlichungen zum Untersuchungsgegenstand:

Jan Scheller: Rekonstruktion historischer Denkopoperationen. Schüler/-innen und Studierende analysieren die zugrundeliegenden Intentionen und Orientierungsabsichten eines Plakats, in: Christine Pflüger (Hrsg.): Die Komplexität des kompetenzorientierten Geschichtsunterrichts - Aktuelle geschichtsdidaktische Forschungen (Beihfte zur Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, Bd. 19). Göttingen 2019, S. 17–34.

Jan Scheller: Ein Diagnoseraster für die De-Konstruktionskompetenz nach dem FUER-Modell, in: Monika Waldis/Béatrice Ziegler (Hrsg.): Forschungswerkstatt Geschichtsdidaktik 17. Beiträge zur Tagung «geschichtsdidaktik empirisch 17» (Geschichtsdidaktik heute, Bd. 11). Bern 2019, S. 192–204.

Martin Buchsteiner/Tobias Lorenz/Jan Scheller: Medien analysieren im Geschichtsunterricht. Frankfurt/M. 2018.

*Wissenschaftliche Betreuung: Prof. Dr. Christoph Kühberger, Prof.in Dr. Monika Waldis*